

European Innovation Scoreboard 2017: Platzierung Österreichs neuerlich auf dem Stand von 2009/2010 – Regierungsziel Innovation Leader bleibt in weiter Ferne

Verbesserung Österreichs auf Platz 7 basiert vorrangig auf geänderten Indikatoren und nicht auf gesteigerter Dynamik

Wien, am 22.6.2017

„Mit der Rückkehr Österreichs an die Spitze der Verfolgergruppe im EIS stehen wir exakt an derselben Position, die wir bereits 2009/2010 zum Zeitpunkt der Erarbeitung der Strategie für Forschung, Technologie und Innovation der Bundesregierung hatten“, kommentierte heute der Vorsitzende des Rates für Forschung und Technologieentwicklung, Dr. Hannes Androsch, die Ergebnisse des am Dienstag präsentierten *European Innovation Scoreboard 2017* (EIS). Dem Europäischen Innovationsanzeiger zufolge liegt Österreich nun auf Rang 7 und damit an der Spitze der Gruppe der *Strong Innovators*.

„In diesen sieben Jahren ist es offenbar nicht gelungen, dem Ziel der Strategie näher zu kommen und Plätze gutzumachen, geschweige denn in die Gruppe der führenden Innovationsnationen vorzustoßen. Der Abstand zu diesen liegt heute – nach Jahren des Rückfalls bzw. der Stagnation – wieder auf dem Niveau von 2009. Aus Sicht des Rates ist die österreichische Innovationsperformance für die Erreichung des Ziels *Innovation Leader* daher unzureichend“, so Androsch.

„Zudem basiert die Verbesserung Österreichs auf Platz 7 im EIS zu einem großen Teil auf den geänderten Indikatoren und nicht auf einer gesteigerten Innovationsdynamik“, so Androsch weiter. Diese Platzierung stellt zwar eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr dar, als Österreich noch auf Rang 10 lag. Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung hält jedoch dezidiert fest, dass dieses Ergebnis nicht auf eine Verbesserung der heimischen Innovationsleistung zurückzuführen ist, sondern vor allem auf eine neue Indikatorik, die besser an die Gegebenheiten des österreichischen Innovationssystems angepasst ist.

Rat für Forschung und
Technologieentwicklung

Pestalozziggasse 4 / D1
A-1010 Wien
Tel.: +43 (1) 713 14 14 – 0
Fax: +43 (1) 713 14 14 – 99
E-Mail: office@rat-fte.at
Internet: www.rat-fte.at

FN 252020 v
DVR: 2110849

Vergleicht man zudem die Performance Österreichs in internationalen Rankings, so geht der Trend eindeutig in die falsche Richtung. „Im jüngsten *World Competitiveness Ranking* der Schweizer Wirtschaftshochschule IMD rutschte Österreich neuerlich um einen Platz auf Rang 25 ab. Damit sind wir seit 2007 um 14 Positionen zurückgefallen. Das ist wahrlich kein positives Signal“, warnte Androsch.

„Die Ergebnisse des EIS 2017 weisen außerdem auf eine gravierende Schieflage im Bereich der Input-Output-Relation hin“, ergänzt der stellvertretende Ratsvorsitzende Markus Hengstschläger. Österreich steht vor allem bei den Input-Indikatoren gut da. Im Vergleich dazu schneidet das Land bei wesentlichen Output-Indikatoren wie Publikationen und Patenten nur mehr mittelmäßig ab, was durch die Platzierung auf Rang 11 in diesem Bereich zum Ausdruck kommt. Noch schlechter fällt die Platzierung im Bereich der wirtschaftlichen Effekte von Innovationsanstrengungen aus. Hier rangiert Österreich auf Platz 15.

Insgesamt zeige sich zwar, dass die Anstrengungen Österreichs, zu den führenden Innovationsländern aufzuschließen, in einigen Bereichen durchaus eine positive Dynamik ausgelöst haben. „Dieser Befund wird jedoch getrübt durch den Umstand, dass gleichzeitig in anderen Bereichen ein teilweise recht deutlicher Rückfall zu verzeichnen ist. Daher verdienen Bildung, Wissenschaft, Forschung und Innovation noch größeres Augenmerk“, so Hengstschläger abschließend.

Rückfragehinweis:

DI Dr. Ludovit Garzik – Geschäftsführer des Rates für Forschung und Technologieentwicklung

Tel.Nr.: 01 7131414

E-Mail: l.garzik@rat-fte.at